

---

## Motorradtest: Suzuki GSX 1400

---

### Positives:

- der kraftvolle, ruhig und weich zu fahrende Motor
- das auch bei kaltem Wetter gute Ansprungen (dank Elektronik)
- die entspannte Sitzposition (auch für den Sozius)
- die handlichkeit
- das gut ausgestattete Cockpit

---

### Negatives:

- der hohe Verbrauch (ca. 8 - 9 Liter)

---

### Technische Daten:

Luft-, Ölgekühlter Vierzylinder 4-Takt Reihenmotor (DOHC) mit vier Ventilen pro Zylinder, 1402ccm Hubraum (106 PS), 126Nm Drehmoment  
Elektronisch gesteuerte Einspritzung, Kat  
Kettenantrieb, 6 Gang Getriebe  
Doppelscheibenbremse (320mm) vorne, Einfache Scheibe (260mm) hinten  
Federung durch Teleskopgabel (12-fach einstellbar) vorne, Stereo-Federbeine (5-fach verstellbare Zugstufendämpfung, 4-fach verstellbarer Federweg) hinten  
228 kg Trockengewicht, Tank mit 22 Litern Benzin

---

Da steht sie also vor mir, die grosse Sugi. Auf den ersten Blick überrascht das Design. Das Motorrad wird dominiert von dem grossen Eisenklotz, genannt Motor, dem 22 Liter fassenden Tank und der breiten, sehr gut gepolsterten Sitzbank. Daneben finden sich aber auch sehr filigrane Details, wie z.B. den Lenker, welcher auch an einer 125'er nicht deplaziert wirken würde, aber auch das schmale Heck (über dem breiten 190'er Schlappen). Im weiteren stört keine Scheibe und kein Plastik den gesamt Eindruck des "Naked Bikes". Motorradfahren pur.

Es ist sonniges Wetter bei Frühlingshaft, milden Temperaturen. Also Motor per Knopfdruck zum Leben erwecken, was dank elektronischer Einspritzung auch sofort passiert. Keine Fummelei mit Choche Hebeln mehr. Aufs Knöpfchen gedrückt und die Sache läuft, sofern die Kupplung gezogen wurde. Erster Gang rein und schon ist der Motor aus?! Ach so, der Seitenständer ist noch ausgeklappt und dann verweigert die Sugi ihre Dienste. (Praktisch für vergessliche). Das Motorengeräusch überrascht. Wer hier eine laute Macho Kiste, mit brüllendem Auspuff erwartet wird enttäuscht sein. Der grosse Vierzylinder brummelt sonor und leise vor sich hin. Gut, zugegeben nicht so leise wie Nachbars BMW, aber doch freundlich zu Nachbars strapazierten Nerven.

Die einstellbaren Hebel liegen gut zur Hand und das Cockpit ist übersichtlich. Zwei klassische Rundinstrumente prägen die Ansicht des Cockpits. Integriert ist ein KM Zähler, sowie zwei Tageskilometer Zähler, eine Uhr und die Tankanzeige in Form eines Balkens. Mit einem deutlichen Klack ist der erste Gang drin, die Kupplung kommen lassen uns los geht die Fahrt. Das sehr gut zu schaltende Getriebe und die leichtgängige Kupplung werden nicht so oft in den Einsatz kommen müssen, schon ab 1'000 U/min zieht der grosse Eisenklotz ruckelfrei los, bei 2'000 Touren zündet der Nachbrenner und hält bis 6'000 Umdrehungen an. Bis zum Begrenzer wird's dann aber eher

etwas zäh. Doch mit dem gewaltigen Drehmoment braucht man die GSX sowieso nicht so hoch hinauf zu drehen.

Was nützt aber ein super Motor wenn das Fahrwerk nicht mitmacht? Gar nichts, genau und deshalb haben sich die Sugi Ingenieure ins Zeug gelegt und ein erstklassiges Fahrwerk um den grossen Motor herum gebastelt. Sauber lässt sie sich lenken, kippt freudig in die Kurve und die Fussrasten kratzen auch schon bald am Asphalt. Wenn es dann aber mal knapp wird, helfen die brachial zugreifenden Bremsen gerne aus. Doch Vorsicht, mit blockierendem Hinterrad, gebärdet sich die Sugi gerne als wilder Mustang und tänzelt über den Asphalt. Die Reifen konnten ebenfalls überzeugen, gut bei unserer Regenfahrt mussten wir es etwas gemächlicher angehen, da die 126Nm Drehmoment, das Hinterrad halt doch gerne tänzeln lassen, doch sonst ist die Fuhre auch bei Regen gut zu beherrschen. Freude erweckt bei kaltem und feuchtem Wetter übrigens auch der Motor, welcher ohne Probleme sofort anspringt! In kurvigen Strecken ist die GSX 1400 übrigens, trotz des hohen Gewichtes, durchaus im Element. Kurve leicht anbremsen, abwinkeln bis die Raste schleift und hinaus beschleunigen und bitte das Grinsen nicht vergessen, weil man den tiefergelegten Bürgerkäfig soeben im, übrigens sehr übersichtlichen, Rückspiegel entschwinden sieht. Das Grinsen wird an der Tankstelle leider etwas gedämpft, den 8 - 9 Liter sind leider keine Seltenheit. Wer es gerne schneller mag, wird durchaus mehr Treibstoff verbrennen. Aber wer jammert schon über das bisschen Benzin, wenn der Spass doch so gross ist!

Testfazit: Die grosse Suzuki hat einen tollen Motor, gepaart mit einem guten Fahrwerk und bequemer Sitzposition. Sicherlich kein Motorrad für lange Autobahnreisen, aber sehr wohl für gemütliches Cruisen auf Landstrassen. Da der Soziusplatz sehr bequem ist, wird sich sicherlich auch jemand zum mitfahren finden. Und der Spass mit dieser Maschine zaubert ein lange anhaltendes Grinsen ins Gesicht, leider wird diese Medizin noch nicht von der Krankenkasse bezahlt.

---

Den Testbericht finden Sie unter: [http://www.tourenfahrer.ch/test/test\\_24.php](http://www.tourenfahrer.ch/test/test_24.php)